



**FREYA VON MOLTKE  
STIFTUNG**

Für das Neue Kreisau

## **Jahresbericht 2012**

(Berichtszeitraum 16.11.2011 – 31.10.2012)

# INHALTSVERZEICHNIS

## *DAS JAHR 2012 – EIN RÜCKBLICK*

1. TÄTIGKEIT DER STIFTUNG	1
1.1. Nacharbeitung Köln 2011	1
1.2. Öffentlichkeitsarbeit	2
1.3. Stiftungsverwaltung	4
2. STIFTERGEMEINSCHAFT	5
3. STIFTUNG INTERN	6
4. DIE FINANZIELLE ENTWICKLUNG DER STIFTUNG	7
5. FÖRDERUNG FÜR KREISAU	8

## *DAS JAHR 2013 – EIN AUSBLICK*

BUCHEMPFEHLUNGEN	10
STIFTER UND FÖRDERER	12

# DAS JAHR 2012 - EIN RÜCKBLICK

## 1. TÄTIGKEIT DER STIFTUNG

Nach den bewegten Jahren 2010 und 2011 mit zahlreichen Veranstaltungen in Brüssel, Berlin und Köln war eine Phase der Konsolidierung und Nachbereitung notwendig. In den zurückliegenden zwölf Monaten konzentrierten wir uns also vor allem darauf, Begonnenes weiter auszubauen und Liegegebliebenes aufzuarbeiten.

### 1.1 Nacharbeitung Köln 2011

Mit Erfolg haben wir uns bemüht, die anlässlich Freya von Moltkes 100. Geburtstags in Köln geknüpften Kontakte zu verstetigen und die Namensgeberin unserer Stiftung sowie das Neue Kreisau dort bekannter zu machen. Nach monatelangen Verhandlungen wurde am **29. März 2012** eine **Gedenkstele für Freya von Moltke vor dem Deichmannhaus auf dem Kölner Bahnhofplatz** eingeweiht. Diese schöne Geste war möglich dank dem Wohlwollen der Stadt sowie dem geduldigen und hartnäckigen Agieren unserer letztjährigen kirchlichen Partner in Köln: des Katholikenausschusses, des Diözesanrates der Katholiken des Erzbistums und der Evangelischen Melancton-Akademie. In der Eigentümergemeinschaft des Deichmannhauses, das vom Vater unserer Namensgeberin an der Stelle ihres Familien- und Geburtshauses als Geschäftshaus erbaut wurde, war das Anliegen nicht unumstritten. So waren wir dankbar für das unbeirrte Engagement der Geschwister Dr. Karin Vigoureux, Ursula Neuerburg-Denzer und Wolfgang Neuerburg, die sich kontroversen Diskussionen gestellt und sich nicht nur ideell für die Aufstellung der Stele eingesetzt haben. Der Künstler Gerhard Bauer entwarf eine schlichte Glasplatte mit einem Bronzeportrait Freya von Moltkes und einem Zitat von ihr „Es lohnt sich immer, etwas zu tun, was man nicht für sich tut. Das ist auf dieser Erde für jeden zu finden.“ In einer würdigen Feier auf dem Bahnhofplatz wurde die Stele eingeweiht. Maria Lauper-Deichmann, Freya von Moltkes Nichte, las aus den Erinnerungen ihres Vaters Hans Deichmann an die gemeinsame Kindheit in Köln. Helmuth Caspar von Moltke dankte für das ideelle und finanzielle Engagement der Initiatoren der Stele. Beim anschließenden, vom Katholikenrat ausgerichteten Empfang im Domforum zeigte sich erneut, dass Freya von Moltke und Kreisau bereits eine beachtliche Schar von Freunden in Köln haben.

Die Einweihung der Gedenkstele nutzte die Stiftung als Gelegenheit, um **in Köln weiter für Kreisau zu werben**. Die ersten Früchte unseres Kölner Engagements sind auch bereits sichtbar. Im Juni reisten 15 JugendleiterInnen aus dem Evangelischen Kirchenverband Köln und Region nach Kreisau. Sie zeigten sich von der Begegnungsstätte und den sich dort bietenden Möglichkeiten für eigene Jugendbegegnungen begeistert. Erste Buchungen für Jugendgruppen sind noch vor Ort vorgenommen worden und es werden sicherlich noch weitere folgen. Im März 2013 wird die *Evangelische Akademie Köln* eine erste Begegnung durchführen, an der jeweils 20 deutsche und polnische Berufsschüler teilnehmen werden. Auf Einladung eines ökumenischen Kirchenkreises und des Gemeindepfarrers Dr. Bernhard Seiger hielt Helmuth Caspar von Moltke am 9. November einen **Vortrag in der evangelischen Gemeinde Köln-Bayenthal**. Es scheint, dass sich ein intensiverer Austausch zwischen Kreisau und Köln entwickelt.

**Am 8. November 2012** hat das Bankhaus *Sal. Oppenheim*, Unterstützer der letztjährigen Feier in Köln, **Mitglieder aus zwei Kölner Rotary Clubs zu einem Abend über Kreisau** eingeladen. Nach einem kurzen Film hielt Helmuth Caspar von Moltke einen Vortrag zur Geschichte Kreisaus. Anschließend berichtete ich über die Arbeit der Begegnungsstätte. Eine spannende Diskussion folgte und auch beim Empfang gab es unter den rund 90 Gästen einen regen Austausch. Wir freuen uns sehr über die ersten Spenden, die in diesem Zusammenhang an die Stiftung geflossen sind. Dem Gastgeber des Abends im großartigen Ambiente, den Präsidenten der beiden Clubs und allen an der Organisation Beteiligten gebührt unser bester Dank.

## **1.2 Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit gehörte, wie schon aus der Nacharbeit der Kölner Feier von 2011 ersichtlich, zu den Schwerpunkten dieses Jahres. Hier wären vor allem die Aktivitäten des *Jungen Stifterkreises*, die Reisen für StifterInnen und Interessenten, die diesjährige Postkartenaktion und Vorträge zu nennen, die wir zum Kreisauer Kreis und zum Neuen Kreisau gehalten haben. Letztere kamen meist auf Initiative von FreundInnen und StifterInnen zustande.

Bei der **Vortragstätigkeit** möchte ich vor allem Helmuth Caspar von Moltkes Treffen mit Schülern erwähnen. Im Mai besuchte er das Christoph-Jacob-Treu-Gymnasium in Lauf an der Pegnitz und im November das Paulus-Praetorius-Gymnasium in Bernau bei Berlin, um den dortigen Schülern über den Kreisauer Kreis zu berichten und mit ihnen über die aktuelle Botschaft dessen Widerstandstätigkeit zu diskutieren. Das Interesse der Jugendlichen und ihre lebhaftige Teilnahme an den Gesprächen haben unseren Stiftungsratsvorsitzenden sehr beeindruckt. Den Initiatoren der beiden Schulveranstaltungen, Thomas Schempf und Hendrik Stichel, danken wir ganz herzlich für ihre Initiative.

Auf Einladungen verschiedener Rotary und Inner Wheel Clubs durfte ich selbst Vorträge über Kreisau halten. Insbesondere auf eine der Einladungen möchte ich näher eingehen. Im Mai des Jahres lud mich der *Inner Wheel Club Göttingen* ein. Angeregt wurde der Kreisau-Abend, zu dem rund 60 Gäste kamen, von Frau Dr. Dorit von Heyden. Sie hatte im letzten Jahr auf Initiative unseres Stiftungsratsmitglieds Dr. Christian Ahrens mit einer Gruppe aus Hannover Kreisau besucht. Anlässlich des Vortrags spendete der Club rund 1.250 Euro für den diesjährigen Kunstsommer für Kinder, der unter dem Motto „Wir, die Kinder Europas!“ im August in Kreisau stattfand. Dr. Hans Gerhard Hannesen, Dr. Dorit von Heyden und Sabine Weyermann, Initiatoren von Vorträgen in Göttingen und Berlin, möchte ich ganz herzlich danken.

Zum achten Mal fand am Pfingstwochenende (25. - 28. Mai 2012) die **Kreisau-Reise** statt, auch in diesem Jahr in Kooperation mit der Kreisau-Initiative e.V. Das Leitthema war der Umgang Polens mit dem deutschen Erbe Niederschlesiens. Eine Reihe von spannenden Treffen und Vorträgen – darunter mit dem Direktor des Städtischen Museum im ehemaligen Hohenzollernschloss, dem um das deutsche Kulturerbe sehr verdienten Dr. Maciej Łagiewski – veranlasste uns, diesmal auch über Nacht in Wroclaw/Breslau zu bleiben. In Kreisau erwarteten die Teilnehmenden weitere Vorträge zur deutsch-polnischen Geschichte und Gegenwart, darunter von Prof. Hans-Jürgen Bömelburg (Universität Gießen) und von Frau Dr. Henryka-Mościcka-Dendys aus dem polnischen Außenministerium. Für den Abend im Berghaus bereiteten zwei Junge Stifter eine Lesung aus Günter Brakelmanns Biographie Peter Yorck von Wartenburgs vor.

Anschließend führten sie ein sehr persönliches Gespräch mit Helmut Caspar von Moltke über seine Wahrnehmung des Freundes und Mitverschworenen seiner Eltern und über seine Kindheit in Kreisau.

Zum vierten Mal haben wir 2012 **Postkarten mit Motiven** drucken lassen, die während des jährlichen *Internationalen Künstlerischen Sommers* in Kreisau entstanden sind. Die Autoren der Karten sind Kunststudenten v.a. aus dem mittleren und dem östlichen Europa. Sie nahmen an den Graphikwerkstätten des Dozenten der Kunstakademie Wroclaw, Marek Stanielewicz, teil. Das Thema ihrer Arbeit war das Selbstbildnis. Vier der Porträts haben wir für die Karten ausgewählt und Interessierten zur Verfügung gestellt. Der Versand der Karten wirbt für Kreisau. Zugleich haben wir um Spenden gebeten, die dem *Künstlerischen Sommer 2013* zugute kommen werden. Wir haben bereits 3.775 Euro erhalten. Die 2011 eingegangenen Zuwendungen in Höhe von 3.080 Euro erlaubten uns, die Teilnahme von zehn jungen Künstlern aus Russland, Belarus und der Ukraine an dem diesjährigen *Künstlerischen Sommer* zu ermöglichen.

Last but not least: Im Rahmen des **Jungen Stifterkreises** fanden auch in diesem Jahr wieder **Veranstaltungen** statt. Die erste beschäftigte sich mit der Idee der „Kleinen Gemeinschaften“ und deren Bedeutung für den Kreisauer Kreis und für uns heute. Am 9. und 10. Juni trafen sich die Jungen StifterInnen in Berlin, um gemeinsam daran zu arbeiten. Mechthild von Grote und Eike Vater bereiteten die Veranstaltung mit uns vor. Kuratoriumsmitglied Wolfgang Thierse war am Sonntag der Gesprächsgast der öffentlichen Diskussion. Mit ihm wurde lebhaft über die Verfasstheit unserer Demokratie und die Überlegungen der Kreisauer diskutiert.

Auf Wunsch der Mitglieder des *Jungen Stifterkreises* wurde in der zweiten Jahreshälfte an einer kleinen, einfachen Publikation gearbeitet. Diese soll einen Überblick über die vergangenen Veranstaltungen und Themen geben, die Jungen Stifter vorstellen und zukünftig dazu dienen, neue TeilnehmerInnen für die Veranstaltungen zu gewinnen. Die Texte werden durch die Mitglieder der *Jungen Stifterkreis* geschrieben. Unsere Stifterin Anja von Rosenstiel hat freundlicherweise die Koordination aller Bemühungen rund um die Publikation übernommen.

Zum Ende dieses Monats, am 22. und 23. November, findet in Kooperation mit der *Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa* und der *Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944 e.V.* eine Tagung zu den Europa-Konzepten des Kreisauer Kreises statt. Auch hier ist die Veranstaltung offen für Interessierte. Dank der Kooperation ist es uns gelungen, Dr. Franz Graf von Schwerin, Prof. Johannes Tuchel (Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand) und Prof. Joachim Scholtyseck (Universität Bonn) als Referenten zu gewinnen. Weitere Beiträge werden die Jungen StifterInnen und ihre Gäste beisteuern.

Darüber hinaus informierte die Stiftung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ihre UnterstützerInnen, Freunde und andere Interessierte über Lesungen aus den „Abschiedsbriefen“ von Freya und Helmuth James von Moltke, aus Günter Brakelmanns Biographie von Peter Yorck von Wartenburg und über andere Veranstaltungen, die für sie von Interesse sein könnten. Unsere Freiwillige, Leonie Wildhage, kümmerte sich darum, dass die Stiftungswebsite im Internet aktuell blieb. Olivia Whitaker, unsere Sommerpraktikantin aus England, half dankenswerterweise bei der Überarbeitung der englischen Websitetexte.

### **1.3 Stiftungsverwaltung**

Innerhalb der **administrativen Tätigkeit der Stiftung** gab es keine wesentlichen Neuerungen. Nach den umfangreichen Projekten der beiden letzten Jahre befinden wir uns nun auch hier in einer Konsolidierungsphase. Die 2011 implementierten Datenbank- und Buchhaltungssysteme laufen und erleichtern uns bereits die Stiftungsarbeit. Nach einer ersten Einarbeitung in die Systeme sind wir darum bemüht, den vollen Rahmen ihrer Möglichkeiten zu nutzen und sie unseren Bedürfnissen entsprechend anzupassen und auszubauen. Esther Reichert ist darüber hinaus dabei, neue Möglichkeiten zum Onlinespenden einzurichten. Bisher kann nur über PayPal zugewendet werden: Erste Online-Spenden sind in diesem Jahr bereits eingegangen. Ab 2013 sollte dies auch per Bankeinzug und Kreditkarte möglich sein.

Mit kleinen Schritten geht der Aufbau einer Fotodatenbank voran. Wir hoffen, sie 2013 fertig zu stellen. Eine systematische Erschließung des umfangreichen Fotomaterials wurde durch die zahlreichen Anfragen aus Medien und Verlagen notwendig. Wir sind dankbar für die Unterstützung, die unsere Stifterin Davida Drescher uns dabei angedeihen ließ.

Der Stiftungsrat hat in diesem Jahr erstmals entschieden, an die *Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung* (Betreiberin der *Gedenk- und Begegnungsstätte Kreisau*) ein Darlehen zu vergeben. Dies geschah im Rahmen der Anlage eines Teils unseres Stiftungskapitals. Das Darlehen in Höhe von 150.000 Euro deckt Kreisaus Eigenmittelbedarf, der bei der Umrüstung der Begegnungsstätte auf neue ökologische Energiequellen nötig ist. Diese große Investition in Kreisau ist dank einer Förderung des *Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend* in Höhe von 500.000 Euro möglich und wird die enorm hohen Energiekosten in Kreisau auf die Hälfte reduzieren. Die Vergabe des Darlehens an die *Stiftung Kreisau* wurde von der Geschäftsstelle betreut, die juristische Beratung übernahm dankenswerterweise Stiftungsratsmitglied Dr. Christian Ahrens.

**Aus unseren Verwaltungsmandaten:** Seit einigen Jahren verwaltet die FvMS die treuhänderische *Viktor und Yvonne von Schweinitz-Stiftung*, die unter dem Dach unserer Stiftung gegründet wurde. Seit Jahresbeginn kam dazu eine kleine selbständige Stiftung, Kulturstiftung Haus Europa, mit der wir wichtige Satzungsziele gemein haben. Aus diesen Aktivitäten ist Folgendes zu berichten:

#### *Viktor und Yvonne von Schweinitz-Stiftung*

Auf Wunsch der Stifterin Yvonne von Schweinitz fand am 22. und 23. September 2012 in Schloss Cappenberg bei Lünen eine Gesprächsrunde statt, an der u.a. Dr. Antje Vollmer und Prof. Peter Kielmansegg teilgenommen haben. Im Vordergrund stand die Frage, welches Bild von Europa an junge Menschen vermittelt werden soll und welche inhaltliche Ausrichtung der Fördergrundsätze der Stiftung in den kommenden Jahren wünschenswert sind. Mit 1.000 Euro förderte die *Viktor und Yvonne von Schweinitz-Stiftung* in diesem Jahr das Projekt der Kreisau-Initiative „Junge Journalisten on Tour“ für medieninteressierte Jugendliche aus Deutschland, Polen und der Ukraine (12.-20.10.2012).

#### *Kulturstiftung Haus Europa*

Diese kleine, selbständige Stiftung mit einem Kapital von 250.000 Euro ist 1990 aus dem letzten Ministerium für Kultur der DDR hervorgegangen. Ihr Name ist Programm. Zur Zeit sind wir dabei, auch hier Liegengebliebenes aufzuarbeiten und die Finanzen zu konsolidieren. Der jährliche Personal- und Bürokostenaufwand der FvMS wird mit 2.000 Euro p.a. erstattet.

## **2. STIFTERGEMEINSCHAFT**

Seit Mitte November 2011 (Stichtag des letzten Berichts) ist unsere Stiftergemeinschaft um eine neue **Donatorin**, sechs **neue StifterInnen** und vier **Junge StifterInnen** gewachsen. Wir heißen sie in unserer Stiftergemeinschaft noch einmal sehr herzlich willkommen und danken ihnen für ihr Engagement!

Darüber hinaus haben 70 weitere Personen bis Ende 2011 anlässlich des 100. Geburtstags Freya von Moltkes in den *Berghausfonds* eingezahlt und weitere 21.540 Euro zusammengetragen. Somit ist der *Berghausfonds* mit insgesamt 74.004 Euro von 163 **GeburtstagsstifterInnen** ausgestattet worden. 50 von ihnen haben sich neu für unsere Stiftung engagiert. Wir möchten auch sie noch einmal ganz herzlich begrüßen. Geburtstagszustiftungen waren bereits ab 100 Euro möglich. Sie werden im *Berghausfonds* im Rahmen unseres Stiftungskapitals verwaltet. Die Erträge aus dem Fonds kommen der *Gedenkstätte Kreisau* mit Sitz im Berghaus, dem letzten Wohnsitz der Moltkes in Kreisau, für Renovierungen, Projekte und sonstigen Bedarf zugute. Bereits 2012 wurde aus dem *Berghausfonds* eine erste Förderung geleistet: ein Zuschuss zur Finanzierung des Begleitbuches der Kreisauer Dauerausstellung (siehe S. 9).

Die stabile bzw. allmählich wachsende Zahl von StifterInnen, die durch **Spendenaufrufe aus privaten Anlässen** die Stiftung unterstützen, freut uns ausgesprochen. Anlässlich ihrer runden Geburtstage haben Frau Gabriele Mathes und Frau Inge Karnetzki auf Geschenke verzichtet und ihre Freunde um Spenden für das Neue Kreisau gebeten. Zwei weitere Personen haben bereits für 2012 solche Aktionen angekündigt. Die Spendenaufrufe erbrachten in diesem Jahr rund 3.000 Euro, wobei eine weitere größere Spende noch aussteht. Den Jubilaren und ihren spendablen Gästen sind wir sehr dankbar. Denjenigen, die im kommenden Jahr an einer Spendensammelaktion anlässlich eines Jubiläums Interesse haben, können wir gern mit Rat, Informationsmaterial und Erfahrung zur Seite stehen.

Unser großer Dank gilt den Mitgliedern des **Freundeskreises**, zu denen in diesem Jahr einige neue gestoßen sind. Auch in diesem Jahr haben sie wieder einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung der Arbeit der Geschäftsstelle geleistet – und damit unsere Arbeit erst ermöglicht!

Unseren Stifterinnen – hier vor allem Gabriele Mathes und Annelies Piening –, die uns in diesem Jahr mit viel Elan in verschiedenen Bereichen unserer Arbeit unter die Arme gegriffen haben, möchten wir ganz herzlich danken. Wir danken auch Anja von Rosenstiel, die den Jungen Stifterkreis so gewinnbringend durch die Moderation der Workshops unterstützt. Brigitte Raff, die auf den Spuren des Kreisauer Kreises durch Berlin führt, sind wir für ihren Enthusiasmus und ihre Zeit ebenfalls sehr verbunden.

Unser verlässlicher Partner seit Stiftungsgründung, die Allianz Deutschland AG, hat auch im zurückliegenden Berichtszeitraum unsere Stiftung wieder großzügig unterstützt: mit noch einmal erweiterten Büroräumen, Praktikantenstellen, der Einladung und Ausrichtung der Gremiensitzungen und vielem mehr. Ohne diese kontinuierliche Unterstützung wäre der Stiftungsaufbau überhaupt nicht möglich. Dafür möchten wir an dieser Stelle der Allianz AG und insbesondere Herrn Martin Burg, dem Vorsitzenden der Regionalleitung Nordost und Stiftungsratsmitglied, sowie seinen Mitarbeitern noch einmal sehr herzlich danken!

### **3. STIFTUNG INTERN**

Im Februar 2012 trat der **Schirmherr** unserer Stiftung, Bundespräsident Christian Wulff von seinem Amt zurück. Der für den 13. November vereinbarte und Ihnen bereits angekündigte **Empfang im Schloss Bellevue**, zu dem er eine Gruppe besonders engagierter UnterstützerInnen unserer Stiftung einladen wollte, kam aus diesem Grund nicht zustande. Für sein großes Engagement für das Neue Kreisau, welches bereits seit seiner Zeit als Ministerpräsident bestand, sind wir dem ausgeschiedenen Bundespräsidenten stets sehr verbunden.

Nach seiner Wahl haben wir umgehend den neugewählten **Bundespräsidenten Joachim Gauck** um die **Übernahme der Schirmherrschaft** gebeten. Im Juni führten wir dazu ein ausführliches Gespräch mit dem neuen Staatssekretär im Bundespräsidialamt, David Gill. Da die Übernahme der Verpflichtungen seines Vorgängers keine Selbstverständlichkeit ist, waren wir über die Zusage des neuen Bundespräsidenten besonders erfreut. „Kreisau ist für mich einer dieser europäischen Orte, an denen Freiheit und Verantwortung ein Gesicht bekommen. (...) Als Schirmherr der Freya von Moltke-Stiftung wünsche ich mir, dass auch künftig junge Menschen aus allen Teilen unseres Kontinents in Kreisau erleben: Es ist befreiend, selber zu denken.“, schrieb unser neuer Schirmherr in seinem Grußwort. Er würdigte die Verdienste Freya von Moltkes im Widerstand und für das Neue Kreisau, aber auch diejenigen, die sich für Aufbau und Erhalt dieses lebendigen Ortes der Begegnung mit Leidenschaft und Beharrlichkeit engagierten und engagieren. Das vollständige Grußwort können Sie auf der Website der Stiftung nachlesen.

Auch im **Stiftungsbüro** gab es einige Änderungen. Esther Reichert, die in den vergangenen zwei Jahren maßgeblich die Professionalisierung der Stiftungsverwaltung mit vorangetrieben hat, ist seit Juli dieses Jahres stellvertretende Geschäftsführerin. In diesem Zuge betreut sie verstärkt nun unsere Spender. Seit April unterstützt uns Lysette Laffin als Nachfolgerin von Michael Kwast, der als studentische Hilfskraft bis Ende Februar bei uns war. Anfang September ging Leonie Wildhages *Freiwilliges Soziales Jahr in der Politik* zu Ende. Leonie sammelte bei uns erste berufliche Erfahrungen und wir beobachteten mit Freude, wie sie ihre Kompetenzen und Fähigkeiten unter dem strengen Auge von Esther Reichert weiterentwickelte. Zugleich war sie uns in unserer täglichen Arbeit eine tatkräftige Hilfe. Insbesondere ihr Engagement für die Veranstaltungen der Jungen Stifter ist hervorzuheben. Wir bedauern sehr, aus finanziellen Gründen vorerst keine/n neue/n Freiwillige/n mehr bei uns aufnehmen zu können, bietet ein *Freiwilliges Soziales Jahr* jungen, engagierten Menschen doch eine prägende Möglichkeit, einen Beitrag an die Gesellschaft zu leisten und sich vor dem Studium beruflich zu orientieren.

Ich selbst engagiere mich nach wie vor im Kuratorium der *Stiftung 20. Juli 1944* und im Vorstand der *Moltke-Stiftung*, einer kleinen Stiftung, die noch auf den Generalfeldmarschall von Moltke (1800-1891), den ersten Moltke in Kreisau, zurückgeht. Darüber hinaus bin ich Geschäftsführerin bzw. Vorstandsvorsitzende der beiden von der FvMS verwalteten Stiftungen, der *Viktor und Yvonne von Schweinitz-Stiftung* und der *Kulturstiftung Haus Europa*.



#### 4. DIE FINANZIELLE ENTWICKLUNG DER STIFTUNG

##### Stiftungskapital

Im Berichtszeitraum (15.11.2011-31.10.2012) erhielt die Stiftung Zustiftungen in Höhe von 54.742 Euro, davon 23.155 Euro im Jahre 2011 und 31.587 Euro im Jahre 2012. In diesem Zeitraum haben 24 bereits engagierte und 11 neue UnterstützerInnen einen entsprechenden Beitrag im Rahmen einer Donation, Zustiftung bzw. eines Junge Stifter-Beitrags in das Stiftungskapital eingezahlt (siehe Liste am Ende des Berichts). Einige wenige weitere StifterInnen haben ihre bereits vorhandenen Zustiftungen um 200 Euro oder mehr erhöht.

Im oben genannten Gesamtbetrag sind auch die Sonderzustiftungen anlässlich des 100. Geburtstags Freya von Moltkes enthalten, die in den *Berghausfonds* geflossen sind (21.539,95 Euro).

Folgende Aufstellung illustriert die Entwicklung des Stiftungskapitals innerhalb der letzten Jahre:

ZUSTIFTUNGEN	2004-2007	2008	2009	2010	2011*	2012 01.01.2012- 31.10.2012
Pro Jahr	201.542 € (2007)	61.147 €	113.490 €	108.047 €	203.137 €	31.587 €
kumulativ	557.392 €	618.539 €	732.030 €	840.077 €	1.043.214 €	<b>1.074.801 €</b>

\* Der unter 2011 genannte Betrag betrifft die gesamten Zustiftungen dieses Jahres.

##### Spenden und Dotationen

Im Berichtszeitraum erhielt die Stiftung 45.646 Euro an Spenden und Dotationen. Bis Jahresende erwarten wir noch eine größere Spende in Höhe von 13.000 Euro, die wir auf Empfehlung des Kuratoriumsmitglieds und Bundestagsvizepräsidenten Wolfgang Thierse vom Deutschen Bundestag erhalten werden.

Unter den 31.591 Euro Spenden sind die Beiträge des *Freundeskreises der Freya von Moltke-Stiftung* für die Finanzierung der Geschäftsstelle in Höhe von 15.000 Euro zu nennen.

Bei der Dotation handelt es sich um 14.055 Euro, die wir für ein gemeinsam mit der *Kreisau-Initiative e.V.* betriebenes Projekt "*MIT Moderation - Inklusion - Theater*" bei der EU beantragt haben. Von diesen Mitteln flossen bereits 6.000 Euro in die Projektfinanzierung, die restlichen Mittel werden noch in diesem Jahr folgen (siehe: Förderung, S. 9).

##### Erträge

Im Berichtszeitraum brachte das Stiftungskapital Erträge in Höhe von 31.427 Euro. Damit lagen sie immer noch bei über 3% des durchschnittlich eingesetzten Kapitals, ein heutzutage sehr ordentliches Ergebnis. Allein für das Jahr 2012 erwarten wir Gesamterträge von rund 37.000 Euro (2011: 29.510 Euro). Für das Jahr 2013 werden bei gleichbleibender Höhe des eingesetzten Ka-

pitals rund 43.000 Euro prognostiziert. Dies geht auf die Zinseinnahmen aus dem Darlehen für Kreisau zurück (siehe: S. 4).

## Ausgaben

Das Budget der Stiftung betrug im Berichtszeitraum 91.273 Euro. Davon stammen 14.199 Euro aus den Rücklagen für satzungsgemäße Zwecke von 2011.

Aus diesem Budget wurden folgende Ausgaben bestritten:

• <b>Zahlungen in Erfüllung des Stiftungszwecks</b>	<b>51.181 €</b>
darunter die Förderung von Projekten in Kreisau	15.620 €
Veranstaltungskosten (Projekte der FvMS)*	21.730 €
Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit	13.831 €
• <b>Verwaltungskosten</b>	<b>32.848 €</b>
darunter Personal- und Honorarkosten Geschäftsstelle**	22.322 €
Büro-, Kommunikations- und Materialkosten	3.679 €
Reise-, Übernachtungs- und Bewirtungskosten	1.110 €
Gremienkosten	966 €
Bankgebühren und -honorare	2.874 €
Sonstige Kosten (Mitgliedschaften, Versicherungen, Gebühren, Fortbildungen)	1.897 €

**Die Gesamtausgaben** der Stiftung beliefen sich in dem Berichtszeitraum auf **84.029 €**

\* Bei den Projekten handelt es sich um die Feierlichkeiten in Köln im Zusammenhang mit der Aufstellung der Stele für Freya von Moltke, die Kreisau-Reise, die Vorbereitung der Grundlsee-Reise, das MIT-Projekt sowie Seminare des *Jungen Stifterkreises*.

\*\* Die gesamten Personalkosten betragen im Berichtszeitraum 46.812 Euro (Stellen von mir, Esther Reichert und der Freiwilligen Leonie Wildhage). Davon wurden entsprechend ein Teil bei den Veranstaltungskosten und ein Teil bei der Öffentlichkeitsarbeit gebucht. Diese Kosten wurden im nicht unerheblichen Maße durch Spenden des *Freundeskreises* der *FvMS* gedeckt (2012: 15.000 Euro).

Die Stiftung wird in das Jahr 2013 Rücklagen für satzungsgemäße Zwecke in voraussichtlicher Höhe von ca. 13.000 Euro mitnehmen.

## 5. FÖRDERUNG FÜR KREISAU

Das Ziel der *Freya von Moltke-Stiftung* ist es, den Erhalt des lebendigen Begegnungsortes Kreisau durch den Aufbau eines Kapitalstocks langfristig zu sichern, die Arbeit des Neuen Kreisau aus Erträgen und Spenden zu unterstützen, mit Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit auf das Erbe des Kreisauer Kreises und seine aktuelle Bedeutung im heutigen Europa hinzuweisen und das Engagement von Bürgern für das Neue Kreisau zu wecken.

Seit ihrer Gründung im Dezember 2004 hat die Stiftung in Erfüllung ihres Stiftungszweckes Ausgaben in Höhe von inzwischen rund 332.951 Euro getätigt. Davon kamen knapp 158.270 Euro Projekten und personeller Ausstattung in der *Begegnungs- und Gedenkstätte Kreisau* zugute. Die restlichen Mittel flossen in die Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Satzungszwecke (48.221 Euro) und eigene Veranstaltungen (126.460 Euro, davon knapp die Hälfte aus Drittmitteln).

Im Berichtszeitraum vergab die *FvMS* Dotationen in Gesamthöhe von 15.620 Euro. Weitere bereits bewilligte Zahlungen in Höhe von über 10.000 Euro stehen noch in diesem Jahr aus. Folgende Projekte wurden bereits unterstützt:

▪ **Fachgespräch zum Thema „Kreisau – Zentrum für Erneuerbare Energien“ (19.-20.03.2012)** Seit geraumer Zeit entwickelte die *Stiftung Kreisau* mit Partnern aus Polen und Deutschland, u.a. mit dem Institut für angewandtes Stoffstrommanagement am Umwelt-Campus Birkenfeld der Fachhochschule Trier, ein Konzept für Kreisau als Zentrum für erneuerbare Energien. Im Sommer 2011 hatten Studierende des Umwelt-Campus in Kreisau die Potentiale für ein solches Zentrum geprüft und Vorschläge unterbreitet. In dem o.g. Projekt kamen Experten zusammen, um die angedachte Strategie zu überarbeiten, neue Elemente des Stoffstrommanagements einzubinden und ein Energiekonzept auszuarbeiten.

Höhe der Förderung: 1.800 Euro

▪ **Begleitbuch zur Kreisauer Dauerausstellung „In der Wahrheit leben. Widerstand und Opposition in den Diktaturen des 20. Jahrhunderts“:** Nach vielen Jahren wurde mit der Herausgabe des Buches das Projekt des 2011 verstorbenen Co-Autors der Kreisauer Dauerausstellung, Ludwig Mehlhorn, von Annemarie Franke, Katarzyna Madoń-Micner und Fritz Delp zum Abschluss gebracht (siehe Buchempfehlung S. 11). Das Projekt der *Gedenkstätte Kreisau* wurde aus den diesjährigen Erträgen des *Berghausfonds* bezuschusst.

Höhe der Förderung: 2.000 Euro

▪ **Internationaler Kunstsommer (14.-26.07.2012):** Im Projekt haben 95 junge Kunststudenten und Kunstinteressierte in Theater-, Tanz-, Film-, Keramik-, Skulptur-, Grafik- und Malerieworkshops zusammen gearbeitet. Die Ergebnisse präsentierten sie in öffentlichen Ausstellungen und Aufführungen für Gäste aus dem Dorf und der Region. In die Förderung flossen 3.080 Euro Spenden aus der Postkartenaktion 2011 und Erträge des Dr. Werner-Minzlaff-Fonds.

Höhe der Förderung: 4.200 Euro

▪ **„Wir, die Kinder Europas!“ – Interdisziplinäre Kunstworkshops für Kinder und Jugendliche (14.08.- 23.08.2012).** In dem Projekt kamen Kinder aus Deutschland, Polen und Rumänien im Alter von 12 bis 15 Jahren zusammen, um künstlerisch zu arbeiten. Etwa ein Drittel der Kinder kam aus Waisenheimen. Die Förderung wurde aus der Sammlung des *Inner Wheel Clubs* Göttingen und den Spenden der diesjährigen Teilnehmenden der Kreisau-Reise bestritten.

Höhe der Förderung: 1.620 Euro

▪ **Das Projekt "MIT Moderation - Inklusion - Theater" (10.-16.12.2012)** ist ein Training, bei dem internationale JugendarbeiterInnen ermutigt werden, ihren Projekten eine inklusive Perspektive zu verleihen. Außerdem werden sie qualifiziert, ihre Behindertenarbeit zu internationalisieren. Im Rahmen des Kreisauer Netzwerks werden seit 2007 vergleichbare Trainingskurse angeboten. Bei diesem Projekt werden im Dezember 24 TrainerInnen aus Polen, Tschechien und Deutschland in einem sechstägigen Kurs lernen, wie mit dem Problemfeld Sprache bei internationalen Projekten für Jugendliche mit und ohne Behinderung umgegangen werden kann. Mit dem Projekt hoffen wir, noch viele internationale inklusive Begegnungen in Kreisau anzustoßen. Das Projekt findet in Zusammenarbeit mit der Kreisau-Initiative e.V. statt und wird durch das EU-Programm *Jugend in Aktion* finanziert.

Höhe der Förderung: 6.000 Euro

## DAS JAHR 2013 - EIN AUSBLICK

Vom **30. Mai bis zum 2. Juni 2013** wird die jährliche **Kreisau-Reise** in Kooperation mit der Kreisau-Initiative e.V. stattfinden. Sie wird im Februar durch uns ausgeschrieben. Interessierte bitten wir, sich diesen Termin bereits heute vorzumerken.

Vom **6. bis zum 9. September** findet die bereits für 2012 geplante und aus organisatorischen Gründen um ein Jahr verschobene **Reise zum Grundlsee** im Salzkammergut statt. Diese beschäftigt sich thematisch mit der Reformpädagogin Eugenia Schwarzwald und ihrem Einfluss auf Helmuth James und Freya von Moltke. Helmuth James von Moltke lernte „Fraudaktor“ kurz nach dem Ersten Weltkrieg in Berlin kennen und kam während seines Studiums in Wien und auch oft danach als Gast bei ihr und ihrem Mann Hermann Schwarzwald mit Intellektuellen und Künstlern zusammen. Im Sommer 1929 lernte er in der Ferienvilla der Schwarzwalds am Grundlsee Freya Deichmann kennen, deren Bruder Hans zum engsten Freundeskreis der Reformpädagogin gehörte. Wir freuen uns, u. a. die Autorin der im Oktober dieses Jahres erschienenen Biografie von Eugenia Schwarzwald, Dr. Deborah Holmes (University of Kent, Canterbury), als Referentin gewonnen zu haben. Die *Jungen Stifter* treten mit uns gemeinsam die Reise an und werden das Programm mit eigenen thematischen Schwerpunkten bereichern. Interessierte bitten wir, sich den Termin bereits vorab zu notieren. Diese einmalig stattfindende Reise werden wir gemeinsam mit der Kreisau-Reise ausschreiben.

## BUCHEMPFEHLUNGEN

Abschließend möchten wir Sie auf folgende interessante Veröffentlichungen aus diesem Jahr hinweisen:

***Peter Yorck von Wartenburg 1904-1944. Eine Biographie*, von Günter Brakelmann, Verlag C.H. Beck, München 2012, 336 Seiten mit 55 Abbildungen. Gebundene Ausgabe, Euro 24,95 [D]; ISBN 978-3-406-63019-4**

„Von Freya von Moltke sei er häufig auf die Notwendigkeit hingewiesen worden, "die eigenständige Bedeutung von Peter Yorck für den deutschen Widerstand und für den Kreisauer Kreis stärker herauszustellen". Dieses Vermächtnis der 2010 fast hundertjährig verstorbenen Widerständlerin hat Günter Brakelmann jetzt eingelöst. Vor einigen Jahren bereits Biograf von Helmuth James von Moltke, legt der Historiker nun die Lebensgeschichte von Peter Yorck von Wartenburg vor. Die beiden zentralen Gestalten des Kreisauer Kreises sind damit biografisch erschlossen.“ (aus: Thomas Medicus, *Die Welt*)

***Langeweile ist Gift. Das Leben der Eugenie Schwarzwald*, von Deborah Holmes, Residenz Verlag, St. Pölten – Salzburg – Wien 2012, 388 Seiten mit 29 Abbildungen. Gebundene Ausgabe, Euro 28,90; ISBN 978-3-7017-3203-6.**

Eugenie Schwarzwald (1872–1940) gehört zu den faszinierendsten Frauen ihrer Generation. Sie setzte sich mit großem Tatendrang für Reformpädagogik, Sozialarbeit sowie Gemeinschaftsküchen und Ferienkolonien ein. Gleichzeitig trat „Fraudaktor“ als Journalistin hervor und führte den in vielerlei Hinsicht progressivsten Wiener Salon ihrer Zeit, in dem Schriftsteller wie Thomas Mann, Sinclair Lewis und Egon Friedell verkehrten. Schwarzwald gründete in Österreich das erste ernstzunehmende Mädchengymnasium. Sie wollte eine „Schule der Freude“ leiten, „Langeweile ist Gift“ war ihr Motto. Schwarzwald pflegte Kontakte zu Künstlern und Vordenkern der Moderne und engagierte für ihre Schule u.a. Adolf Loos, Arnold Schönberg sowie Oskar Kokoschka. Hilflos musste sie jedoch im Alter mit ansehen, wie Finanzkrise und politischer Extremismus ihr Lebenswerk zunichte machten. 1938 floh sie in die Schweiz, wo sie 1940 starb. (Residenz Verlag)

**„In der Wahrheit leben. Aus der Geschichte von Widerstand und Opposition in den Diktaturen des 20. Jahrhunderts“. Begleitbuch zur Ausstellung, von Ludwig Mehlhorn unter Mitarbeit von Fritz Delp, Annemarie Franke, Katarzyna Madoń-Micner, Kreisau/Krzyżowa 2012, Paperback, 10 Euro [deutsche Version]; ISBN 978-83-926273-5-7**

Seit 1997 präsentiert die *Gedenkstätte Kreisau* die Ausstellung „In der Wahrheit leben. Aus der Geschichte von Widerstand und Opposition gegen die Diktaturen des XX. Jahrhunderts“ als ständige Ausstellung auf 52 Tafeln in den Räumen des Schlosses. Autoren der Ausstellung sind Ludwig Mehlhorn (Kreisau-Initiative Berlin e.V.) und Katarzyna Madoń-Mitzner (Zentrum KARTA Warschau, heute Haus der Begegnung mit der Geschichte). Die Ausstellung unternimmt den Versuch, die Erfahrungen von Widerstand in der Zeit des Nationalsozialismus einerseits und der kommunistischen Diktaturen in Osteuropa nach 1945 andererseits gemeinsam zu zeigen. Dabei wird die Perspektive des Einzelnen eingenommen, der ausgehend von seiner persönlichen Erfahrung in Konflikt mit der politischen und gesellschaftlichen Realität gerät und angesichts von Unrecht und Verfolgung für sich Entscheidungen trifft. Über viele Jahre hat der Autor der Ausstellung, Ludwig Mehlhorn, an einem Begleitbuch gearbeitet. Hinterlassen hat er auf seinem Computer Dateien mit genauer Zuordnung von Texten und Bildern zu den einzelnen Kapiteln. 19 der geplanten 26 Kapitel waren in der deutschsprachigen Version für die Redaktion fertig gestellt. 2012 haben Freunde und Kooperationspartner von Ludwig Mehlhorn das Buch fertig gestellt und im Eigenverlag der *Stiftung Kreisau* herausgegeben. Zukünftigen Besuchern der Ausstellung steht es nun zur Verfügung. In Deutschland ist das Buch über die Kreisau-Initiative e.V. gegen eine Schutzgebühr von 10 Euro zzgl. Versand zu erhalten. Bestellungen können per E-Mail an [hackert@kreisau.de](mailto:hackert@kreisau.de), per Telefon: 030/53836363 oder Fax 030/53027923 aufgegeben werden. (*Stiftung Kreisau*)

Nach wie vor gilt unsere Empfehlung den Publikationen von 2011:

***Helmuth James und Freya von Moltke: Abschiedsbriefe Gefängnis Tegel, September 1944 – Januar 1945***, Hrsg. Helmuth Caspar von Moltke und Ulrike von Moltke, Verlag C.H. Beck, 608 Seiten mit 13 Abbildungen, Leinen € 29,95[D], ISBN: 978-3-406-61375-3

***Helmuth James und Freya von Moltke: Abschiedsbriefe Gefängnis Tegel. Eine Collage von Jovita Dermota***. Vorgelesen von Jovita Dermota und Jochen Striebeck, Laufzeit ca. 72 Minuten. ISBN: 3942432188, Audio-CD Air Play-Entertainment GmbH, Januar 2011. Zu beziehen über den regulären Buchhandel.

***Freya von Moltke. Ein Jahrhundertleben 1911 – 2010***, von Frauke Geyken, Verlag C.H. Beck, 288 Seiten mit etwa 71 Abbildungen und 3 Stammtafeln. Gebunden € 19,95[D], ISBN: 978-3-406-61383-8

***Freya von Moltke. Ein Leben. Ein Jahrhundert***, von Sylke Tempel, Rowohlt Berlin, 224 S. Gebunden 19,95 €, ISBN: 978-3-87134-697-2

Darüber hinaus weisen wir Sie darauf hin, dass im Februar 2013 eine um fast die Hälfte gekürzte Ausgabe der ***Abschiedsbriefe Gefängnis Tegel, September 1944 – Januar 1945***, von ***Helmuth James und Freya von Moltke*** im Taschenbuchformat beim Verlag C.H. Beck erscheinen wird.

(November 2012, *Agnieszka v. Zantbier*)

## **STIFTER UND FÖRDERER**

Folgende Personen haben von Mitte November 2011 bis Ende Oktober 2012 unsere Stiftung in unterschiedlicher Weise unterstützt und mitaufgebaut. Einige von Ihnen haben einen vollen Großstifter-, Donatoren- bzw. Stifterbeitrag, eine Zuwendung zur Finanzierung der Geschäftsstelle, eine künstlerische Leistung oder eine Dotation für unsere Projekte zur Verfügung gestellt.

Allen Förderern und Unterstützern der Freya von Moltke Stiftung, auch denen, die namentlich nicht genannt werden wollten, danken wir herzlich für ihr Engagement!

### **Donation**

Hunt, Richard M. und Priscilla, Cambridge, USA  
Helmuth Caspar und Keri von Moltke,  
Montreal, CA

### **Beitrag Freundeskreis der Freya von Moltke-Stiftung**

Dr. Christian Ahrens, Hannover  
Dr. Othmar und Irmgard Heise, München  
Dr. Hans-Viggo und Ute von Hülsen,  
Wolfsburg  
Kreisau-Initiative e.V., Berlin

Helmuth Caspar und Keri von Moltke,  
Montreal, CA  
Prof. Dr. Leif Mutén und Margareta Eklöf,  
Stockholm, Schweden  
Christel Neubelt-Minzlaff, Falkensee  
Stiftung OMINA Freundeshilfe, Langnau, CH

### **Zustiftung**

Dr. Christian Ahrens, Hannover  
Dr. phil. Günther Asseburg, Wedel  
Dr. jur. Gisela Asseburg, Wedel  
Dr. Ulrich und Dr. Sigrid Bopp, Stuttgart  
Ilse Marianne Breuninger, München  
Martin Burg und Daniela Ohm-Burg, Leipzig  
Detler und Hannelore Engel, Berlin  
Klaus Dieter und Heide Genzow, Berlin  
Bernd Hansmann, Wolfsburg  
Dr. Fritz und Irmela Herrenbrück, Löffingen  
Ignes von Hülsen-Ponto, München  
Michael Hüttel, Hamburg  
Karnetzki, Inge, Berlin  
Bettina Krimmel-Klenck und Gerhard Klenck,  
Radebeul

Thomas und Mireta Meyer-Bretschneider,  
Hamburg  
Günther und Edit Pamberg, Porrentruy, CH  
*Lisbet Rausing and Peter Baldwin Trust,*  
West Malling, GB  
Helmut Reichert, Berlin  
Dr. Philipp und Anja von Rosenstiel, Freiburg  
*Rotary e.V. Gifhorn,* Wolfsburg  
Prof. Thomas und Ursula Schempf, Rückersdorf  
Hannelore Schulz, Oberhausen  
Dr. Axel Smend, Berlin  
Dagmar Stähler, Aachen  
Margret Weskamm-Jackson, Berlin  
Ilse Willer, Delmenhorst

### **Beitrag Junger Stifterkreis**

Mechthild von Grote, Bremen  
Jan Kubista, Praha, CZ

Sarah Lampe, Frankfurt/Main  
Carl Philipp Riedel, Berlin  
Petra Spiller, München

## **Geburtstagszustiftung**

Auersperg-Gymnasium, Passau  
Horst Bauermeister, Hemmingen  
Hermann Beil, Berlin  
Joachim Bentrup, Berlin  
Ingeborg von Berghes, München  
Heide Freifrau von Berlepsch, Murrhardt  
Dr. Ulrich und Dr. Sigrid Bopp, Stuttgart  
George-Henning von Brockdorff, Gräfelingen  
Frank und Irene Cole, Langnau, CH  
Dr. Max Dehmel, Berlin  
Dr. Andreas und Yvonne Domeyer, Berlin  
Dr. Ingo und Brigitte Ellgering, Bad Honnef  
Franz Fisch, Fürth  
Antje und Franz Fraikin, Pulheim  
Dr. Hermann und Karin Franke, Bonn  
Dieter Friedrichs, o.A.  
Ernst-Ulrich und Ursula Gehrke, Berlin  
Dr. Frauke Geyken, Göttingen  
Dr. Hans-Michael und Almut Giesen, Berlin  
Hermann Hauffe, Moers  
Dr. Hannelore Hegel, Berlin  
Ulrich Herrlitz, Berlin  
Franz Dietrich Hildebrandt, o.A.  
Richard M. und Priscilla Hunt, Cambridge, USA  
Ulrich Hüttel, Berlin  
Elsa Renata von Joest, Königstein/Ts.  
Gabriele Kaempf, Berlin  
Prof. Dr. phil. Herbert und Heidi Herbert,  
Mülheim/Ruhr  
Heinz und Elke Kannenberg, o.A.  
Jan und Sigrid Keler, Rostock  
Dr. Christel Kessler, Cambridge, GB  
Piet Klemeyer, Bremerhaven  
*Kloster Regina Martyrum*, Berlin  
Dr. Erwin und Rita Kohorst, Würzburg  
Wilfried und Rosemarie König, Berlin  
Barbara Kralle, Pinneberg  
Dr. Beninga von Krusenstjern, Göttingen

## **Kooperationspartner, Förderer und Sponsoren**

*Allianz Deutschland-AG*, Berlin  
*Diözesanrat der Katholiken im Bistum Köln*  
*Evangelische Melanchthon Akademie*, Köln

Jeanette Lauper von Roten, Nyon, CH  
Gabriele Mathes, Berlin  
Dr. Claus Helmut Michaletz, Berlin  
Dr. Heinrich und Christa von Moltke, Tervuren  
Maria von Moltke, Möckmühl  
Eberhard und Ellen Morawietz, Hannover  
Andre P. H. Müller, Bocholt  
Elisabeth Oswald, Bad Vilbel  
Rosemarie von der Pahlen, Düsseldorf  
Frank Pape, o.A.  
Klaus und Ingeborg Philippscheck, Sindelfingen  
Joachim Proescholdt, Dietzenbach  
Martin Rudolph, Münster  
Thomas und Ursula Schempf, Rückersdorf  
Dorothee Schlange-Schöningen, Bad Honnef  
Prof. Dr. Heinrich Schlange-Schöningen und  
Ilse-Marie Riepe, Kleinblittersdorf  
Dr. Marianne Schlüter, Ratingen  
Dr. Ursula Schmidt-Tobler, Hamburg  
Bernd Schultz und Mary Ellen  
von Schacky-Schultz, Berlin  
Georg und Annette Sturmberg, Rösrath  
Itha Monika Tisowsky, Straubing  
Eckart Freiherr und Jutta Freifrau von Uckermann,  
Dießen am Ammersee  
Manfred Uden, Dresden  
Meike Völker, Berlin  
Brigitte Volz, Berlin  
Dietrich Wanke, o.A.  
Hella Welker, Frankfurt/Main  
Margarete Weskamm-Jackson, Berlin  
Frank Wießner, Fulda  
Dr. Eckart und Sigrid Wilkens, Köln  
Christel Zachert, Bonn  
Henning von Zanthier, Falkensee  
von Zanthier & Schulz Anwaltskanzlei,  
Berlin-Poznań  
Eckhart und Viktoria von Zanthier, Filderstadt

*Evangelischer Kirchenverband Köln und Region*  
*Katholikenausschuss in der Stadt Köln*  
*Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA*  
Stadt Köln

Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau, c/o Allianz AG, An den Treptowers 3, 12435 Berlin  
Bankverbindung: Kto-Nr. 4052 006 800, BLZ 120 800 00, Commerzbank AG  
IBAN: DE 79 1208 0000 4053 000 800, Swiftcode: DRESDEFF